



Konzeption

„Schnick, Schnack, Schnuck – dein Ferienspass“

GRUNDLAGEN DER FERIENBETREUUNG
OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT LAUPHEIM

Inhalt

1. Grundsätze und Rahmen der Ferienbetreuung	2
2. Rechtliche Grundlagen	3
3. Zielsetzungen.....	4
3.1. Resultierendes Leitziel.....	4
4. Angebote	5
4.1. Workshopwoche – klassisches System.....	5
4.2. Thementage – mottogebundenes System	5
4.3. Projektwoche – projektgebundenes System.....	5
4.4. Großgruppenaktionen	6
4.5. Freispiel	6
4.6. Tagesabläufe.....	7
5. Personaleinsatz.....	8
5.1. Hauptamtliche	8
5.2. BetreuerInnen	8
5.3. Personen im FSJ und im Studium	9
6. Qualitätskontrolle.....	9
7. Fazit: Freie Gedanken und Weiterentwicklung	10

1. Grundsätze und Rahmen der Ferienbetreuung

Grundsatz

Kinder sollen bei „Schnick, Schnack, Schnuck“ die Möglichkeit haben sich zu entfalten, ihre Fähig- und Fertigkeiten kennenzulernen und zu vertiefen sowie neue Dinge auszuprobieren. Das Wohlbefinden der Kinder bildet den Mittelpunkt. In einer liebevollen Atmosphäre werden Halt und Geborgenheit erfahren. Kreativität, Bewegung, Erlebnis und vor allem Spaß sind zentrale Inhalte des Angebots. Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsaufträge werden erfüllt und ergänzen sich in einem gesamtpädagogischen Kontext. Das Angebot bietet familienergänzende Strukturen und unterstützt mit einem familiären Charakter somit die soziale, emotionale, physische und intellektuelle Entwicklung. Hierbei werden spezifische Bedürfnisse berücksichtigt. Zudem soll die Persönlichkeitsentwicklung der jugendlichen BetreuerInnen begleitet und gefördert werden. Die Durchführung liegt beim Fachpersonal der städtischen Jugendarbeit Laupheim, welche durch die erwähnten BetreuerInnen unterstützt werden. Zudem richtet sich das Angebot nach weiteren Kriterien aus:

- Das Betreuungsangebot in den Sommerferien soll eine familienergänzende Struktur anbieten.
- Das Angebot ist jährlich wiederkehrend.
- BetreuerInnen werden aktiv in die Angebotsplanung miteinbezogen

Standort

Das Ferienbetreuungsprogramm der städtischen Jugendarbeit Laupheim findet grundsätzlich in den ersten drei Wochen der Sommerferien statt. Hierbei werden Ressourcen der Laupheimer Innenstadt sowie der nahegelegenen Umgebung für ein umfangreiches Betreuungsangebot genutzt (siehe „Nutzung des Standortvorteils“).

Ablauf

Die Anmeldungen für die Sommerferienbetreuung beginnen in der Regel im Frühjahr des Durchführungsjahres. Als Kapazität stehen 80 Plätze pro Woche zu Verfügung, welche durch das Amt der Stadt Laupheim „Bildung, Betreuung und Sport“ vergeben, verwaltet und abgerechnet werden. Die Anmeldungen erfolgen primär digital.

Während der Betreuung wird gezielt versucht den teilnehmenden Kindern ein strukturiertes Programm zu bieten, welches möglichst viele Freiheiten und Erholungsphasen zulässt. Dies gilt für Kinder wie BetreuerInnen in gleichem Maße.

Unterteilt werden kann das Programm in einen Vormittagsablauf und einen Nachmittagsablauf (siehe 4. „Angebote“). Ausgangspunkt für die geplanten Aktionen sind festgelegte Tischgruppen mit zugeordnetem Betreuungspersonal als verlässliche Ansprechpartner für die Kinder.

Beispiel für einen Tagesablauf bei „Schnick, Schnack, Schnuck“ aus 2020

07:00 Uhr	Teamzeit und BetreuerInnenfrühstück
07:30-08:30 Uhr	Ankommen, freies Spielen, Müslibuffet
09:00-09:30 Uhr	Gemeinsamer Start, „Frühspport“, Workshopeinteilung
09:30-12:30 Uhr	Workshops in den Tischgruppen

12:30-13:30 Uhr	Mittagessen
13:30-14:30 Uhr	Mittagspause, freies Spielen
14:30-16:00 Uhr	Großgruppenaktion
16:00-17:00 Uhr	Abholzeit und freies Spielen
Ab 17:00 Uhr	Aufräumen und Nach- bzw. Vorbesprechung und Teamzeit

2. Rechtliche Grundlagen

Sozialgesetzbuch, Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe - § 1

Die Ferienbetreuung „SchnickSchnackSchnuck“ der Stadt Laupheim richtet sich in Ihrer rechtlichen Grundlage nach mehreren Paragrafen aus. Im Allgemeinen ist hierbei auf § 1 SGB VIII zu verweisen, wobei im speziellen Sinne der erste Absatz wie auch der dritte Absatz für die Betreuung von Bedeutung sind.

So ist der Wortlaut des ersten Absatzes: „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“ (§ 1 SGB VIII, Abs. 1). Nach dieser allgemeinen Grundlage steht das Angebot der Ferienbetreuung. Hiernach wird teilnehmenden Kindern und den betreuenden Jugendlichen die Möglichkeit gegeben eine Förderung zur eigenen Entwicklung zu erhalten. An sich zwanglos und freiwillig – die Erziehungsberechtigten entscheiden grundsätzlich über die Teilnahme.

Um dies gewährleisten zu können wird durch das Fachpersonal der städtischen Jugendarbeit gezielt darauf geachtet,

- ... junge Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern,
- ... Eltern und Erziehungsberechtigten das Gespräch anzubieten,
- ... für das Wohl von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Betreuung zu sorgen,
- ... sowie gemeinwesenorientiert für Familien im laupheimer Stadtgebiet zu agieren (vgl. § 1 SGB VIII, Abs. 3, Nr. 1-4).

Sozialgesetzbuch, Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe - § 11

Im speziellen ist der Auftrag an § 11 SGB VIII gebunden, welcher die Jugendarbeit beschreibt. Unter anderem werden hierbei Schwerpunkte der Jugendarbeit definiert. Besonders hervorzuheben sind unter Berücksichtigung des Paragrafen die Themen von außerschulischer Jugendarbeit sowie Kinder- und Jugenderholung (vgl. § 11 SGB VIII, Abs. 3, Nr. 1, Nr. 5). Das Angebot der Ferienbetreuung richtet sich nicht nur an Kinder und deren Erziehungsberechtigten, sondern eben auch an junge Menschen, welche sich in einer Art Ferienarbeit sozial engagieren möchten. So ist in gleichem Maße der erste Absatz zu erwähnen in welchem es heißt: „Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.“ (§ 11 SGB VIII, Abs. 1).

3. Zielsetzungen

- a.) **Entlastung von Eltern und Erziehungsberechtigten:** Eltern soll die Möglichkeit gegeben werden über die langen Sommerferien entlastet zu werden. Besonderes für Berufstätige kann sich somit eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ergeben.
- b.) **Kinder machen neue Erfahrungen und nutzen die Möglichkeiten der Ferienbetreuung:** Das Angebotsspektrum der Betreuung ist sehr breit aufgestellt. So haben teilnehmende Kinder die Möglichkeit sich im Freispiel auszuprobieren und mit anderen Kindern zu interagieren. Zudem bieten die Workshops und Großgruppenspiele bei „Schnick, Schnack, Schnuck“ Erfahrungsmöglichkeiten für die Kinder, welche sie unter Umständen bis dahin noch nicht erleben konnten. Dies wird durch gezielte Angebotsspektren wie z.B. erlebnispädagogische Inhalte gefördert.
- c.) **Frühe Kontaktaufnahme zu Kindern und Jugendlichen:** Die Ferienbetreuung stellt einen Grundbaustein der städt. Jugendarbeit dar. Über die frühe Kontaktaufnahme lernen Kinder und Jugendliche (Betreuende) die Hauptamtlichen kennen. Da die Betreuung einen familiären Charakter besitzt stellen sich Bindungen ein, die über die Betreuungszeit und somit über die Ferienbetreuung hinausgehen. Dies ermöglicht niederschwellige Zugänge zu künftigen Zielgruppen der Jugendarbeit.
- d.) **Die Ferienbetreuung greift aktiv auf Ressourcen in der Umgebung zurück:** Die Betreuung findet in und rund um die Mensa der Friedrich-Uhlmann-Schule statt. Somit liegen die Haupträumlichkeiten zentral in der Innenstadt. Kinder und Eltern können die Mensa zu Fuß erreichen und die Kinder den Hin- und Rückweg auch alleine zurücklegen. Auf Grund der Lage und der Begebenheiten vor Ort ergeben sich optimale Bedingungen und Möglichkeiten ein innerstädtisches Angebot durchzuführen. Die Nähe beispielsweise zu den Sporthallen, zum Parkbad und zum Schlosspark ist eine wertvolle Voraussetzung für die Durchführung der Angebote. Weitere Räumlichkeiten (Jugendhaus, Schulküche Wielandschule, Mehrzweckraum, Töpferraum, Spielplatz...) bieten optimale Bedingungen für Workshops und offene Angebote.

3.1. Resultierendes Leitziel

Die Ferienbetreuung stellt eine „ganzheitliche Jugendarbeit“ dar

- Kinder sind „Empfänger“ des Angebotes und erhalten die Möglichkeit nach den Maßgaben a.) bis d.) die Ferienbetreuung in ihrer Ganzheit zu erleben.
- Jugendliche BetreuerInnen lernen spielerisch den Umgang mit pädagogischen Grundlagen durch die enge Betreuung der Kinder und der Begleitung der Hauptamtlichen. Eine Mitwirkung kann hierbei zukünftige berufliche Wünsche verfestigen oder ausbilden.
- Kinder wie Jugendliche finden durch die Ferienbetreuung einen Anschluss an die städt. Jugendarbeit und nehmen deren Angebote aktiv wahr – gestalten im besten Fall diese mit.
- Im Optimalfall stellt sich ein Zyklus in der „Nachwuchsarbeit“ durch die Ferienbetreuung ein: Kind → Jugendlicher → Erwachsener im sozialen Bereich. Hierdurch wird es möglich junge Menschen vom 6. Lebensjahr bis zum Erwachsenenalter zu begleiten (vgl. § 1, 11 SGB VIII).

4. Angebote

4.1. Workshopwoche – klassisches System

In einer Workshopwoche stellen die Workshops bei „Schnick, Schnack, Schnuck“ feste Einheiten dar, die jedes teilnehmende Kind während einer Woche innerhalb der Tischgruppe durchläuft. In der Regel finden pro Woche 4 Workshops statt. Diese beinhalten spezielle Themen wie z.B.

- Bewegung (Sport, Klettern...)
- Wasser (Schwimmen, Kanu fahren, Baggersee...)
- Kochen und Backen
- Medien (Actionbounds, Fotosafari...)
- Basteln (Holzarbeiten, Technisches, Kreatives...)
- Und weitere Möglichkeiten...

4.2. Thementage – mottogebundenes System

Die Thementage haben sich seit 2022 etabliert. Für jeden Tag wird durch das hauptamtliche Personal ein neues Motto geplant. Die Themen beschäftigen sich beispielsweise mit Fantasie, räumlichen Umfeld, gesellschaftlichen Themen zu Laupheim und konzentrieren sich zu jeder Zeit auf Spiel und Spaß. Wichtig ist an dieser Stelle, dass Tischgruppen zwar weiterhin zusammen starten, die Themen aber öfters zu Großgruppenaktionen führen. Angebote seit 2022 waren beispielsweise:

- Märchentag (Theater, Planspiel am Schloss Großlaupheim...)
- Laupheimtag (Fahnen basteln, Heimatfestlied, Stadtgebiet für Spiele nutzen...)
- Outdoortag (Tag in Bihlafingen, Spielplatz, draußen sein...)
- „Schlag den Betreuer“ (Großgruppenspiel, Kinder gegen Betreuer...)

4.3. Projektwoche – projektgebundenes System

In der Projektwoche werden durch das Betreuerteam projektbezogene Angebote gestellt. Die Teilnehmenden können sich ein Projekt aussuchen, an welchem sie mitwirken möchten. Über die Woche hinweg wird in den Projektgruppen an den Themen gearbeitet mit dem Ziel, das Projekt am Ende der Woche vorzustellen. Kinder wie Jugendliche bringen sich an dieser Stelle aktiv in die Ferienbetreuung ein und gestalten somit das Programm für den abschließenden Freitag. Die Projektarbeit findet vorrangig am Vormittag statt (vergleichbar mit der Workshopwoche), die Gruppen durchmischen sich hierbei. Nachmittags ergibt sich die Möglichkeit zu Großgruppenaktionen. Projekte können sein:

- Theater
- Tanz und Akrobatik
- Kunst, Film usw.
- Projekte richten sich nach den Fähigkeiten des Betreuerteams aus

4.4. Großgruppenaktionen

Bei Großgruppenaktionen werden bestehende oder durchmischte Gruppen inkl. Betreuung vor bestimmte Aufgaben und Spiele gestellt. Alle Kinder nehmen hierbei gleichzeitig an ein und derselben Aktion teil. Folgendes sind mögliche Großgruppenaktionen:

- Frühsport (Aktivierung zum Tagesstart mit der gesamten Gruppe, Tanzen)
- Mittagessen
- Planspiele (Groß angelegte Spiele, welche nach einem Thema ausgelegt sind wie Märchen, Kriminalfälle usw.)
- Stadtspiele (Alle Gruppen bekommen gleichzeitig eine bestimmte Aufgabe, welche sie im Stadtgebiet lösen müssen)
- Themenbezogenes Freispiel (Heimatfest „light“, Olympiade, Wasserrutsche, usw.)
- „Heutemachichwasichwill“ (Betreuungspersonal plant Spiele und bietet diese an)
- Großgruppenausflüge an Spielplätze usw.

4.5. Freispiel

Immer wieder wird den Kindern die Möglichkeit gegeben selbst zu wählen was sie tun möchten. So werden verschiedene Spiel- und Erholungsmöglichkeiten angeboten. Dazu gehört unter anderem:

- Spielmobil
- Brett- und Kartenspiele
- Bastel- und Malmöglichkeiten
- Ruheraum und Lesecke

4.6. Tagesabläufe

Beispielhaft aus dem Jahr 2021:

Woche 1 KW 30 Schnick, Schnack, Schnuck - dein Ferienspaß 2021					
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.00-9.00	Frühstück, Ankommen, Freispiel	Frühstück, Ankommen, Freispiel	Frühstück, Ankommen, Freispiel	Frühstück, Ankommen, Freispiel	Frühstück, Ankommen, Freispiel
9.00-9.45	Frühsport	Frühsport	Frühsport	Frühsport	Frühsport
9.45-11.30	Steckbriefe, Regeln, Masken, Freispiel	Workshop	Workshop	Workshop	Wasserrutsche
12.00-14.00	Mittagessen und Pause	Mittagessen und Pause	Mittagessen und Pause	Mittagessen und Pause	Mittagessen, Pause, Abholen
14.00-16.00	Workshop	Quelle/Fotosafari/ Planspiel	Quelle/Fotosafari/ Planspiel	Quelle/Fotosafari/ Planspiel	x
16.00-17.00	Abholen	Abholen	Abholen	Abholen	x



Großgruppenangebot: „Wasserrutsche“



Workshop: „Klettern“

Die Tagesabläufe bleiben prinzipiell dieselben und geben ein konkretes Gerüst vor. Je nach Angebot (Workshop, Thema oder Projekt) ändern sich die Inhalte in den Zeiträumen von 09.45 Uhr bis 11.30 Uhr und 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Morgenzeit, Frühsport, Mittagszeit und Abholzeit verändern sich nicht.

5. Personaleinsatz

Unterschieden wird bei „Schnick, Schnack, Schnuck“ in „Hauptamtliche“ und „BetreuerInnen“. Hauptamtliche sind hier Angestellte, welche über die Stadt Laupheim langfristig beschäftigt sind. BetreuerInnen sind hier kurzzeitig Beschäftigte, welche über einen kurzen Zeitraum bei der Ferienbetreuung mitwirken.

5.1. Hauptamtliche

Das Team der Hauptamtlichen setzt sich aus 6 Personen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und 2 Personen der Rathausverwaltung zusammen. Federführend verantwortlich für die Ferienbetreuung ist eine Person der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Erweiternd hierzu werden bei Bedarf personelle Ressourcen der Schulsozialarbeit hinzugezogen um ein breiteres Angebotsspektrum zu ermöglichen. Grundlegend sind die Aufgaben der Hauptamtlichen folgende:

- Organisation und Planung der Ferienbetreuung
- Logistische Organisation
- Organisation und Planung der Verpflegung
- Anwerben von BetreuerInnen
- Planung und Ausarbeitung der Angebote
- Anleiten von BetreuerInnen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Aufsichtspflicht und Betreuung

5.2. BetreuerInnen

Das BetreuerTeam setzt sich hauptsächlich aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammen (siehe 3.1. „Resultierendes Leitziel“), welche teilweise auch selbst schon Teilnehmende der Ferienbetreuung waren. Für die BetreuerInnen (und die TeilnehmerInnen) bieten die Angebote auch Anreize neue Dinge auszuprobieren und Kompetenzen einzusetzen bzw. zu vertiefen. Die BetreuerInnen erhalten Schulungen und eine Bescheinigung über die Mitarbeit bei der Ferienbetreuung. Als „TischgruppenbetreuerIn“ übernehmen die Jugendlichen die Verantwortung für eine Kleingruppe und beteiligen sich während der Vorbereitung und der Durchführung aktiv mit Ideen, Anregungen und „Knowhow“ an den Angeboten. Die Kinder werden von den BetreuerInnen in alltäglichen Belangen im Tagesablauf unterstützt. Für die Aufsicht bei verschiedensten Freizeitangeboten, sind auch soziale und pädagogische Kompetenzen notwendig, um gruppendynamische Prozesse zu erkennen und darauf zu reagieren. Austausch- sowie Informationstreffen zwischen BetreuerInnen und Hauptamtlichen während der Vorbereitung und ein Abschlusstreffen sind jedes Jahr eingeplant. Die BetreuerInnen und deren Anliegen stehe hierbei im Mittelpunkt und runden das ganzheitliche Betreuungsangebot ab. Grundlegend sind die Aufgaben der BetreuerInnen folgende:

- Betreuung und Leitung einer Tischgruppe
 - „an- und abmelden“ der Kinder
 - Regeln der Betreuung erläutern
 - Individuelles Reagieren auf Bedürfnisse der Kinder
 - Infoweitergabe an Hauptamtliche

- Aufsichtspflicht und Betreuung
- Unterstützung der Kinder bei Tagesabläufen
- Arbeitsstunden dokumentieren

5.3. Personen im FSJ und im Studium

Ergänzend zu den Angeboten haben Personen im Freiwilligen Sozialen Jahr/dualem Studium bei OKJA und SSA die Möglichkeit an den Vorplanungen und Organisationen der Ferienbetreuung mitzuwirken. Über den Stundeneinsatz und die Verantwortungsübernahme entscheidet hierbei die zuständige Anleitung. Die Aufgaben sind insgesamt jedoch dieselben wie bei Punkt 5.2. „BetreuerInnen“. Aus langjährigen Erfahrungen mit der Ferienbetreuung ist deutlich, dass die Mitwirkung die Hauptamtlichen stark entlastet.

6. Qualitätskontrolle

Die Qualitätskontrolle bei „Schnick, Schnack, Schnuck“ erfolgt auf vier Ebenen:

- Qualität im Sinne des teilnehmenden Kindes – **Ebene 1**
- Qualität im Sinne der Eltern und Erziehungsberechtigten – **Ebene 2**
- Qualität im Sinne des Betreuungspersonals (Hauptamtlich und BetreuerInnen) – **Ebene 3**
- Administrative Qualität – **Ebene 4**

Alle vier Ebenen werden vor, während und nach der Betreuung beobachtet/erfasst. Tabellarisch kann dies wie folgt dargestellt werden:

	Wie - Beschreibung
Ebene 1	<ul style="list-style-type: none"> a. Arbeiten nach Wochenplan b. Altersgerechte Angebote während der Betreuungszeit c. Tagesreflexion zwischen BetreuerInnen und Hauptamtlichen d. Kinderumfrage zum Wochenabschluss (Zufriedenheit etc.)
Ebene 2	<ul style="list-style-type: none"> a. Sicherstellung Betreuung b. Austausch mit Eltern und Erziehungsberechtigten c. Elternumfrage zum Wochenabschluss (Zufriedenheit etc.)
Ebene 3	<ul style="list-style-type: none"> a. Bewerbungsgespräche b. Vorbereitungstreffen c. Nachbesprechungen/Reflexion während der Betreuung d. Nachbereitungstreffen nach der Betreuung e. Planungsbeginn Folgejahr
Ebene 4	<ul style="list-style-type: none"> a. Onlineanmeldung b. Betreuungsverträge c. Elterninformationen d. Gruppeneinteilung nach Alter e. Interne Abrechnung f. Kostenbilanzierung

Die Durchführung und Kontrolle liegt bei der Person, welche federführend für „Schnick, Schnack, Schnuck“ verantwortlich ist.

7. Fazit: Freie Gedanken und Weiterentwicklung

- Eine (Sommer)Ferienbetreuung ist wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit.
- Für die Jugendarbeit ergeben sich etliche Synergien.
- Inhalte von Gruppenarbeit, Freizeitpädagogik, Großgruppenangebote, Moderation und Methodiklehre werden berücksichtigt und durchgeführt
- Die Kinder lernen sich innerhalb der Betreuung kennen und es bilden sich neue Freundschaften (schulartübergreifend). Dies gilt ebenso für das Team der BetreuerInnen
- Nutzung und Kennenlernen des Spielmobils. Kinder wie auch BetreuerInnen profitieren hiervon auf verschiedenen Weisen
- Öffentlichkeitswirksamkeit für die offene Kinder und Jugendarbeit

Wirkungsweisen der Ferienbetreuung:

Die TeilnehmerInnen und Eltern lernen die MitarbeiterInnen der Jugendarbeit kennen. Beim Snackpoint und anderen Angeboten der Jugendarbeit wird der Kontakt und die Beziehungsarbeit vertieft und somit Vertrauen und Beziehung aufgebaut. Viele TeilnehmerInnen wurden BetreuerInnen. Sie sind bei der Spielmobilarbeit und anderen Projekten der Jugendarbeit aktiv und oder wurden durch den Kontakt mit der Jugendarbeit inspiriert, sich weiterhin zu engagieren bzw. sich auch beruflich innerhalb der sozialen Berufe zu orientieren. Mit vielen TeilnehmerInnen und BetreuerInnen sind die MitarbeiterInnen der Jugendarbeit, weit über den Zeitraum der Ferienbetreuung hinaus, noch im Kontakt und werden ein Stück weit auf ihrem Lebensweg begleitet und unterstützt. Wiederum geben sie als BetreuerInnen wieder etwas zurück in die aktive Jugendarbeit.

Weiterentwicklung:

Durch Kinder- und Elternumfragen, Vor- und Nachbesprechungen mit BetreuerInnen, Reflexion, Netzwerkarbeit sowie konstanter Austausch mit den Kooperationspartnern haben die Hauptamtlichen der OKJA Laupheim prinzipiell den Anspruch „Schnick, Schnack, Schnuck“ konstant weiter zu entwickeln. Ziel hierbei ist es, jedes Jahr neue Anreize und Angebote für Kinder zu entwickeln, damit diese sich jedes Jahr mit neuen Inhalten konfrontieren und ausprobieren können. In diesem Sinn aktualisiert sich dieses Konzept von Jahr zu Jahr.

Kontakt:

Offene Kinder- und Jugendarbeit Laupheim

Jugendhaus Laupheim

Rabenstraße 43, 88471 Laupheim

Tel.: 0176 17392751

Mail: jugendhaus@laupheim.de